



**Gerhard Stark:**

## **Lernende Region**

**„Landkreis Schwandorf — fit für die Zukunft**

**Die Erprobung der entwickelten Konzepte**

**Dokumentation 2 zur Durchführungsphase:  
Zeitraum Juli 2003 bis Juni 2004**

Maxhütte-Haidhof, Februar 2005

---

Das dieser Dokumentation zugrunde liegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und der Europäischen Union (Europäischer Sozialfonds (EFS)) unter dem Kennzeichen 01NB0206 gefördert.

|  |           |
|--|-----------|
| <b>Allgemeiner Teil.....</b>   | <b>3</b>  |
| 1 <b>Ausgangslage .....</b>  | <b>3</b>  |
| 2 <b>Kooperationspartner .....</b>   | <b>3</b>  |
| 3 <b>Struktur.....</b>   | <b>4</b>  |
| 4 <b>Innovationsprofil.....</b>  | <b>5</b>  |
| 5 <b>Ziele.....</b>  | <b>5</b>  |
| <br>   |           |
| <b>Spezieller Teil .....</b>   | <b>7</b>  |
| 1 <b>Zusammenfassung .....</b>   | <b>7</b>  |
| 2 <b>Highlights und aktuelle Entwicklungen der Lernenden Region<br/>Schwandorf .....</b> | <b>8</b>  |
| 3 <b>Entwickelte Maßnahmen .....</b>   | <b>9</b>  |
| 4 <b>Entwicklung der regionalen Vernetzung.....</b>                                      | <b>20</b> |
| 5 <b>Ausblick.....</b>   | <b>23</b> |

# Allgemeiner Teil

## 1 Ausgangslage

Die Lernende Region Schwandorf erstreckt sich auf den Landkreis Schwandorf und liegt im Grenzgebiet der Ost-Erweiterung der Europäischen Union an der Grenze zu Tschechien.

Die Lernende Region Schwandorf hat nach einer einjährigen Planungsphase im Juli 2002 unter der Trägerschaft des Lernende Region Schwandorf e.V. die Durchführungsphase begonnen.

## 2 Kooperationspartner

Partner der Lernenden Region Schwandorf sind Bildungseinrichtungen (Schulen, kommunale sowie private Bildungsträger und -einrichtungen), Wirtschaft und Verbände, öffentliche Einrichtungen und Behörden, kulturelle Einrichtungen, Vereine und Verbände sowie eine Reihe von Akteuren, die sich als Person engagieren. Ein Teil der Partner ist auch Mitglied im Trägerverein Lernende Region Schwandorf e.V.

|   |  |
|---|--|
| Advantic GmbH   | Krankenhausgesellschaft des Landkreises Schwandorf mbH |
| Agentur für Arbeit Schwandorf   | Kreishandwerkerschaft                                  |
| Amt für Landwirtschaft u. Ernährung   | Kreisjugendamt   |
| AsF Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen                               | Krones AG  |
| Bayerischer Elternverband   | Landratsamt Schwandorf                                 |
| Berufsfachschule für Krankenpflege  | Landkreis Schwandorf                                   |
| Berufliches Bildungszentrum (BBZ) Schwandorf                                      | Lernetzwerk GmbH, Kelheim                              |
| Berufliches Fortbildungszentrum der Bayerischen Wirtschaft (bfz) gGmbH Schwandorf | Mädchenrealschule der Domikanerinnen Schwandorf        |
| Berufliches Schulzentrum Oskar-von-Miller Schwandorf (BSZ)                        | mantrace - Management Training Center, Regensburg      |
| - BSZ-Außenstelle Nabburg   | Markt Bruck  |
| - BSZ-Außenstelle Neunburg v. W.  | Meiller direct GmbH                                    |
| Caritas für den Landkreis Schwandorf e. V.  | Mittelstandszentrum Maximilianshütte                   |
| CFG-Gymnasium Schwandorf  | Partnerverein für den Landkreis Schwandorf             |
| CSU-Fraktion im Kreistag  | Pfarrgemeinde Fensterbach                              |
| de-Agentur  | Schickram und Feller EDV                               |
| Deutscher Gewerkschaftsbund   | Schmid-Döpfer-Schulen                                  |
| Drexler Akademien GmbH  | Schule und Wirtschaft Arbeitskreise e.V.               |

|   |   |
|---|---|
| Freie Wähler-Fraktion im Kreistag                     | Seniorenbeauftragter im Landratsamt   |
| Friedrich-Ebert-Stiftung                              | Sonderberufsschule Ettmannsdorf   |
| Frauenbeauftragte im Landratsamt                      | Sozialdienst katholischer Frauen Schwandorf (SkF)                                 |
| Gatex GmbH  | Sozialpsychiatrischer Dienst Schwandorf des Diakonischen Werks Sulzbach-Rosenberg |
| Gemeinde Bodenwöhr                                    | Sparkasse im Landkreis Schwandorf   |
| Gemeinde Wackersdorf                                  | SPD-Fraktion im Kreistag  |
| Gerhardinger Kindergarten Neunburg v. W.              | Staatliche Realschule Burglengenfeld  |
| Gewerbeverband Neunburg v. W.                         | Staatliche Realschule Neunburg v. W.  |
| Große Kreisstadt Schwandorf                           | Staatl. Schulamt Schwandorf   |
| Grundschule Neunburg v. W.                            | Stadtbücherei Neunburg  |
| Handwerkskammer                                       | Stadt Nabburg   |
| Hauptschule Dachelhofen                               | Stadt Neunburg v. W.  |
| Hauptschule Kreuzbergerschule Schwandorf              | Stadt Oberviechtach   |
| Hauptschule Neunburg v. W.                            | Stadt Schwandorf  |
| Hauptschule Teublitz                                  | Stadtbibliothek Schwandorf  |
| Heidelberger Zement                                   | St. Barbara Krankenhaus Schwandorf  |
| Industrie- und Handelskammer (IHK)                    | VHS Neunburg v. W.  |
| ibb - Institut für berufliche Bildung GmbH Schwandorf | VHS Schwandorf  |
| Institut für Berufsbildung und Lerntechnik Schwandorf | VHS Städtedreieck   |
| isob - Institut für sozialwissenschaftliche Beratung  | VS Burglengenfeld   |
| JAS-Gymnasium Nabburg                                 | VS Dachelhofen  |
| Jugend-/Bildungstreff Neunburg v. W.                  | VS Pfreimd  |
| Kath. Arbeitnehmer-Bewegung (KAB)                     | Verband der Bayerischen Metall- und Elektroindustrie e.V. (VBM)                   |
| KMK-Realschule Schwandorf                             | Wilden GmbH   |
| Kolpingbildungswerk Schwandorf                        | ZBG, Zerspanungstechnik Bruck GmbH  |

### 3 Struktur

Träger der Lernenden Region Schwandorf ist der Verein „Lernende Region Schwandorf e.V.“. Dem Verein gehören Einrichtungen, Unternehmen und Organisationen aus unterschiedlichen Bereichen an (Bildungseinrichtungen und Schulen, Unternehmen, Wirtschaft und Verbände, öffentliche Einrichtungen, kulturelle Einrichtungen, Vereine und Verbände sowie eine Reihe von Akteuren, die sich als Person engagieren). Der Verein ist offen für alle Interessierten, die den Zweck der Förderung der Lernenden Region Schwandorf unterstützen.

Darüber hinaus bestehen Netzwerke mit unterschiedlicher thematischer Ausrichtung (z.B. Arbeitskreise, Expertennetzwerk „Beratung“, Bildungsträgernetz-

werk. Die Mitarbeit in diesen Netzwerken ist nicht an eine Mitgliedschaft im Trägerverein „Lernende Region Schwandorf e.V.“ gebunden.

Zur Umsetzung der Vorhaben verfügt die Lernende Region Schwandorf über eine Koordinierungsstelle und über eine Lern- und Beratungsagentur (LUBA) mit hauptamtlichem Personal.

Die Arbeitsschwerpunkte der Lernenden Region Schwandorf werden zum einen durch diese zentralen Einrichtungen (zum Teil unterstützt durch Projektgruppen) sowie durch Teilprojekte umgesetzt.

#### **4 Innovationsprofil**

Kern des Innovationsprofils ist der Aufbau einer regionalen Bildungs- und Lern-(beratungs)infrastruktur, die das lebenslange und lebensbegleitende Lernen unterstützt und zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung und Handlungsfähigkeit der Menschen sowie zur Verbesserung ihrer Beschäftigungsfähigkeit beiträgt.

Zur gezielten Wahrnehmung und effektiven Nutzung von Bildungs- und Lernangeboten sind die individuellen ebenso wie die institutionellen Nachfrager auf kompetente und problemorientierte Beratung angewiesen.

Die Beratung, Koordination, Organisation und Betreuung der Bündelung der Ressourcen der verschiedenen Netzwerkpartner sind wichtige Dienstleistungen der Koordinierungsstelle und der Lern- und Beratungsagentur der Lernenden Region.

Die Vorhaben und Teilprojekte der Lernenden Region Schwandorf sind auf folgende förderpolitische Zielsetzungen aus dem Förderprogramm „Lernende Regionen — Förderung von Netzwerken“ ausgerichtet:

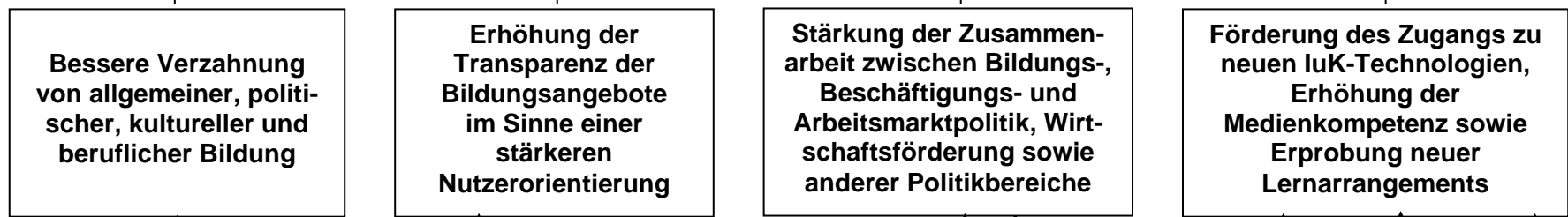
- Bessere Verzahnung von allgemeiner, politischer, kultureller und beruflicher Bildung
- Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Bildungs-, Beschäftigungs- und Arbeitsmarktpolitik, Wirtschaftsförderung sowie anderer Politikbereiche zur Förderung der Handlungs- und Beschäftigungsfähigkeit der Menschen
- Erhöhung der Transparenz der Bildungsangebote im Sinne einer stärkeren Nutzerorientierung, z. B. durch Bündelung der Informations-, Beratungs- und Vermittlungsangebote und Bereitstellung neuer Serviceleistungen, auch für selbstgesteuertes Lernen
- Förderung des Zugangs zu neuen IuK-Technologien, Erhöhung der Medienkompetenz sowie Erprobung neuer Lernarrangements.

#### **5 Ziele**

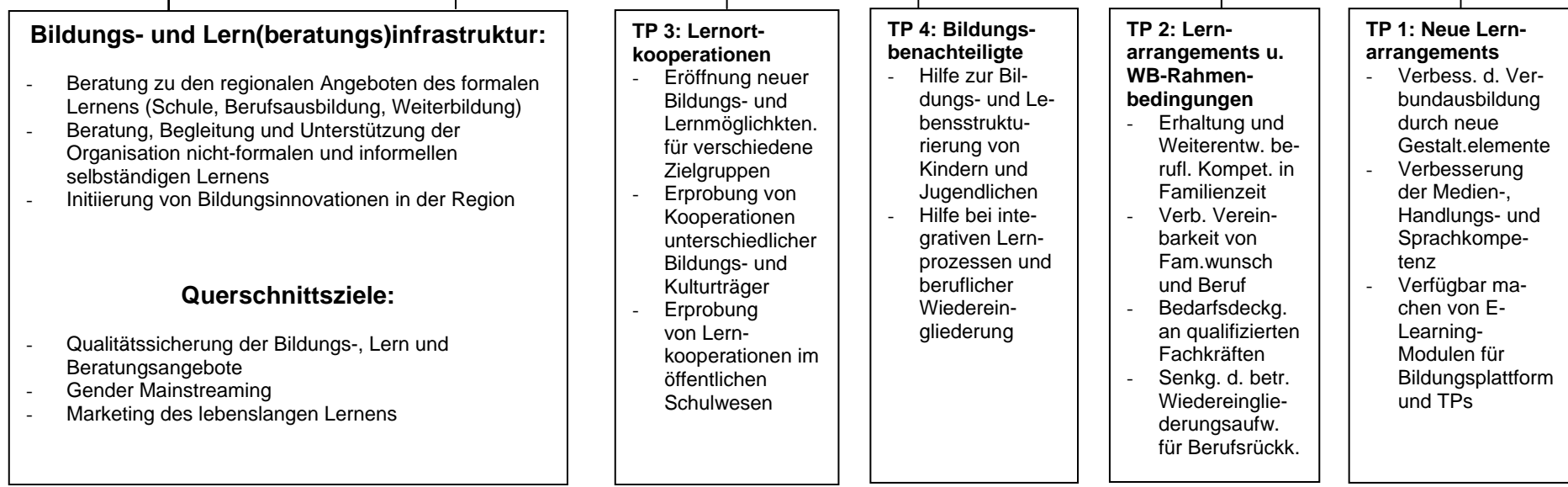
Die Ziele der Lernenden Region Schwandorf sind mit den Arbeitsschwerpunkten der Koordinierungsstelle, der Lern- und Beratungsagentur und der Teilprojekte in Abbildung 1 dargestellt.

**Förderung der Persönlichkeitsentwicklung und Handlungsfähigkeit  
Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit**

Leitziele



Mittlerziele



— Interventionen des Vorhabens „Lernende Region Schwandorf“ —



Abb. 1: Zieldiagramm (Mittlerziele) der Lernenden Region Schwandorf für die Durchführungsphase 1

# Spezieller Teil

## 1 Zusammenfassung

Die Lernende Region „Landkreis Schwandorf – fit für die Zukunft“ hat in den ersten beiden Jahren der Umsetzung eine Reihe von Maßnahmen und Aktivitäten entfaltet, die auf die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung und Handlungsfähigkeit der Menschen und die Verbesserung ihrer Beschäftigungsfähigkeit sowie auf eine nachhaltige Verbesserung der Ausbildungs-, Beschäftigungs- und Lebenssituation aller Bürger abgezielt haben.

Mit dem Aufbau einer regionalen Bildungs- und Lern(beratungs)infrastruktur und verschiedenen Teilprojekten konnte das Angebot der öffentlichen und privaten Bildungseinrichtungen der Region stärker auf die Bildungsbedarfe und -wünsche der Betriebe und Menschen der Region abgestimmt werden. Der Ausbau der Beratungsstrukturen und Angebote erfolgte unter dem Leitmotiv des lebenslangen Lernens. Bisher bildungsferne und lernungsgewohnte Zielgruppen konnten für Bildungs- und Lernangebote interessiert und für eine Beteiligung und Nutzung gewonnen werden.

Die Koordinierungsstelle, verantwortlich für das Netzwerkmanagement, hat die Kontakte zu Netzwerkpartnern ausgebaut und für einen kontinuierlichen Austausch mit den Partnern der Lernenden Region gesorgt. Mit verschiedenen Aktionen (Bildungsmesse, „Bildungsleiter“ etc.) und einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit ist eine Verankerung der Lernenden Region in der regionalen Fach- wie allgemeinen Öffentlichkeit gelungen.

Die Lern- und Beratungsagentur (LUBA) hat ihre Beratungstätigkeit intensiviert und Schüler als neue Zielgruppe erschlossen.

Für eine Verbreitung und Bekanntmachung der Bildungs-, Lern-, Beratungs- und Veranstaltungsangebote der gesamten Region sowie der Aktivitäten und Dienstleistungen der Lernenden Region via Internet wurde eine Bildungsplattform entwickelt. Alle Module der Bildungsplattform liegen mittlerweile vor. Das Portal ist freigeschaltet und damit allgemein zugänglich. Die Integration der Angebote der Bildungs-, Kultur- und Sozialeinrichtungen sowie von Vereinen und Verbänden ist vollzogen und wird von der Lern- und Beratungsagentur kontinuierlich fortgeführt und aktualisiert. Ein E-Learning-Modul zur Einbindung von E-Learning-Angeboten ist in Vorbereitung und wird nach einem erfolgreichen Testlauf freigeschaltet.

Ein Ausbildungsplatzakquisiteur der Lernenden Region Schwandorf gewinnt Betriebe für eine Beteiligung an der beruflichen Ausbildung bzw. für die Bereitstellung zusätzlicher Ausbildungsplätze.

In Arbeitskreisen wurde die Arbeit der Lernenden Region begleitet und weiterentwickelt. Ein Bildungsträgernetzwerk, in dem alle Bildungsträger der Region vertreten sind, wurde aufgebaut. Es trifft sich in halbjährlichem Rhythmus.

Im Frühjahr 2004 wurde die Bildungsmesse zum zweiten Mal sehr erfolgreich durchgeführt. Eine Neuauflage der Messe im Frühjahr 2005 wird derzeit vorbereitet.

In den vier Teilprojekten wurden die entwickelten Konzepte erfolgreich umgesetzt:

- Teilprojekt 1 „Entwicklung und Erprobung neuer Lernarrangements“
- Teilprojekt 2 „Neue Lernarrangements und Verbesserung der Rahmenbedingungen der Weiterbildung“
- Teilprojekt 3 „Neue Bildungs- und Lernortkooperationen“
- Teilprojekt 4 „Chancen für Bildungsbenachteiligte“

In einem Bildungssymposium im Juni 2004 hat die Lernende Region Schwandorf die Ergebnisse ihrer Arbeit und ihrer Teilprojekte der Fachöffentlichkeit vorgestellt.

## 2 Highlights und aktuelle Entwicklungen der Lernenden Region Schwandorf

Mit dem Ausbau der Kontakte zu den Partnern und Akteuren der Lernenden Region und der Durchführung von verschiedenen Veranstaltungen hat sich die Lernende Region Schwandorf in der Region etabliert.

Die **Koordinierungsstelle** hat durch erfolgreiches Netzwerkmanagement, durch zahlreiche Gespräche und die Organisation und Moderation von Netzwerktreffen diese Entwicklung wesentlich beeinflusst.

Die **Lern- und Beratungsagentur (LUBA)** hat ihre Beratungstätigkeit intensiviert und Schüler als neue Zielgruppe erschlossen.

Im August 2003 hat ein **Ausbildungsplatzakquisiteur** (Projekträger: Lernende Region Schwandorf e.V.) seine Tätigkeit aufgenommen.

Das **Bildungsportal** wurde im Frühjahr 2004 freigeschaltet. Über das Portal können Informationen zu allen Bildungs- und Lernangeboten in der Region abgerufen werden.

Im Herbst 2003 wurde im Jugendtreff Neunburg v. Wald eine **Lernstation** eingerichtet. Die Eröffnung als **L-Punkt** erfolgte im Mai 2004.

Die **Arbeitskreise** haben in mehreren Sitzungen wichtige Beiträge zur Begleitung und Weiterentwicklung der Lernenden Region geleistet.

Das **Bildungsträgernetzwerk**, in dem alle Bildungsträger der Region vertreten sind, hat im Februar 2004 in einem ersten Treffen einen Austausch zu aktuellen Fragen der beruflichen Bildung in der Region durchgeführt. Das Bildungsträgernetzwerk soll künftig in halbjährlichem Rhythmus tagen.

Die **Bildungsmesse** wurde 2004 bereits zum zweiten Mal mit über 40 Ausstellern und ca. 4.000 Besucherinnen und Besuchern erfolgreich durchgeführt. Eine Neuauflage der Messe im April 2005 wird derzeit vorbereitet.

Auf einem **Bildungssymposium** im Juni 2004 haben alle Teilprojekte ihre Ergebnisse der Fachöffentlichkeit präsentiert und zur Diskussion gestellt.

Im Februar 2004 wurde im **Teilprojekt 1 „Entwicklung und Erprobung neuer Lernarrangements“** in einem Pilot-Workshop „Sprachlich fit für die Zukunft — Präsentationstechniken im Rahmen neuer Lernarrangements“ ein Konzept für die Qualifizierung von Multiplikatoren zu diesem Thema erfolgreich erprobt.

Bei den Abschlussveranstaltungen der Qualifizierung während der Elternzeit (QE) im **Teilprojekt 2 „Neue Lernarrangements und Verbesserung der Rahmenbedingungen der Weiterbildung“** wurden die Ergebnisse der Projektarbeiten zu Modellen flexibler Arbeitszeiten von den Teilnehmerinnen präsentiert. Die vorgestellten Modelle haben große Anerkennung bei den jeweiligen Personalverantwortlichen gefunden.

Im **Teilprojekt 3 „Neue Bildungs- und Lernortkooperationen“** sind Weiterbildungen in Wohnortnähe der Teilnehmenden auf hohe Akzeptanz gestoßen. Ebenso erfolgreich waren die Angebote „Mädchen in gewerblich-technische Metallberufe“ sowie ein Angebot von IT-Lernkooperationen „Vorbereitungskurs zum Microsoft Certified Professional (MCP)“, die Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Schularten wahrgenommen haben.

Im Mai 2004 wurde der Jugendtreff im **Teilprojekt 4 „Chancen für Bildungsbenachteiligte“** zu einem Bildungstreff ausgeweitet und als L-Punkt offiziell eröffnet.

### **3 Entwickelte Maßnahmen**

In der Durchführungsphase 1 lagen die Schwerpunkte der Entwicklung einer regionalen Bildungs- und Lern(beratungs)infrastruktur auf der Beratung zu den regionalen Angeboten des formalen Lernens (Schule, Berufsausbildung, Weiterbildung) sowie auf der Beratung, Begleitung und Unterstützung der Organisation nicht-formalen und informellen selbständigen Lernens.

Beratung zum Lernen wurde insbesondere von der Lern- und Beratungsagentur wahrgenommen, die Begleitung und Unterstützung der Organisation nicht-formalen und informellen selbständigen Lernens wurde vor allem in den Teilprojekten 3 und 4 realisiert.

#### **Die Koordinierungsstelle der Lernenden Region Schwandorf**

Die Koordinierungsstelle hat sich als Anlaufstelle für Partner und Kunden der Lernenden Region Schwandorf etabliert. Gemeinsam mit der Lern- und Beratungsagentur hat sie die Sitzungen der Arbeitskreise und der Projektgruppe Bildungsmesse sowie Sitzungen der Teilprojekt-Teams organisiert und moderiert. Als besonders wichtig erwies sich, dass die Initiative jeweils von der Lernenden Region ausgehen muss. Diese Initiative muss auf einer kontinuierlichen Pflege der Kontakte zu Partnern basieren, wo auch weitere Kooperationsmöglichkeiten ausgelotet werden können.

Im weiteren Verlauf der Durchführungsphase sollen Ansätze zu einer Geschäftsorganisation mit Verankerung in den Netzwerken entwickelt und erprobt werden. Eine erste Grundlage wurde dazu auf der Mitgliederversammlung des Trägervereins im Juni 2004 mit dem Beschluss einer Beitragseinführung ab 2005 (ohne Gegenstimmen) gelegt.

#### **Die Lern- und Beratungsagentur**

Die Lern- und Beratungsagentur (LUBA) hat ihre Beratungstätigkeit intensiviert und Schüler als neue Zielgruppe erschlossen. Grundlage für die Arbeit der Lern- und Beratungsagentur bildet ein Beratungskonzept sowie ein Beratungsleitfaden als Instrument für die Beratungsarbeit.



Abb. 2: Beratung durch die Lern- und Beratungsagentur

Die Lern- und Beratungsagentur (LUBA) der Lernenden Region Schwandorf versteht sich als Institution, die Ratsuchende in Fragen des (lebenslangen) Lernens und der Aus- und Weiterbildung auf die jeweiligen Lebenssituationen bezogen in Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern — ohne eigene Geschäftsinteressen — berät. Ziel der Beratung ist die Entwicklung von Lösungsansätzen mit den Ratsuchenden, die die Ratsuchenden in die Lage versetzt, eine Lösung durch selbständige Aktivitäten (z.B. gezielte Suche nach Lern- bzw. Bildungsangeboten, Wahrnehmung von Lernangeboten, Formulierung spezifischer Fragen an andere Beratungseinrichtungen etc.) zu realisieren. Die Ratsuchenden werden angeregt, die jeweils einschlägigen Informations-, Beratungs- und Lernangebote der Kooperationspartner (insbesondere auch die Informations- und Lernangebote im Bildungsportal) gezielt zu nutzen.

Die Lern- und Beratungsagentur berät und unterstützt Ratsuchende in allen Fragen des lebenslangen Lernens:

- Ermittlung der individuellen Lernbedürfnisse
- Auswahl von Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Systematisierung von informell erworbenen Kompetenzen
- Lernberatung und Unterstützung von Selbstlernaktivitäten.

Die Lern- und Beratungsagentur arbeitet in der Beratung mit den Mitgliedern des „Expertennetzwerks Beratung“ zusammen.

Darüber hinaus berät die Lern- und Beratungsagentur Bildungseinrichtungen und –träger der Region beim Aufbau von Angeboten zum lebenslangen Lernen und begleitender Unterstützungsangebote.

## **Bildungsplattform**

Für eine Verbreitung und Bekanntmachung der Bildungs-, Lern-, Beratungs- und Veranstaltungsangebote der gesamten Region sowie der Aktivitäten und Dienstleistungen der Lernenden Region via Internet wurde eine Bildungsplattform entwickelt. Alle Module der Bildungsplattform liegen mittlerweile vor. Das Portal ist freigeschaltet und damit allgemein zugänglich. Die Integration der Angebote der Bildungs-, Kultur- und Sozialeinrichtungen sowie von Vereinen und Verbänden ist vollzogen und wird kontinuierlich fortgeführt und aktualisiert. Für die Pflege und Aktualisierung ihrer Angebote sind die Bildungsanbieter und Einrichtungen, Vereine und Verbände selbst verantwortlich. Sie werden dabei von der Lern- und Beratungsagentur unterstützt. Die Angebote der Volkshochschulen des Landkreises sind vollständig im Bildungsportal verfügbar. Ein E-Learning-Modul zur Einbindung von E-Learning-Angeboten ist in Vorbereitung und wird nach einem erfolgreichen Testlauf freigeschaltet.

## **L-Punkte**

Seit Dezember 2003 stehen in Neunburg v.W. im Rahmen des Jugendtreffs (Teilprojekt 4) zwei PCs zur Verfügung, die als Lernstationen genutzt werden können. Der Jugendtreff Neunburg wurde im Mai 2004 zu einem Bildungstreff ausgeweitet und als L-Punkt offiziell eröffnet. Lernberatung wurde im Rahmen des Teilprojekts 4 „Chancen für Bildungsbenachteiligte“ angeboten.

Mit der Stadtbibliothek Schwandorf ist die Nutzung von Bibliotheks-PCs als Lernstationen (L-Punkt) vereinbart. Die offizielle Eröffnung des L-Punkts Stadtbibliothek Schwandorf ist für Juli 2004 vorgesehen. Ein weiterer L-Punkt wird in der Durchführungsphase 2 in der Stadtbücherei Burglengenfeld eröffnet.

## **Bildungsmesse**

In der Zeit vom 28. bis 30.03.2004 wurde die zweite Bildungsmesse mit über 40 Ausstellern (darunter wieder viele Netzwerkpartner und Partner aus Teilprojekten der Lernenden Region) und ca. 4.000 Besuchern erfolgreich durchgeführt. Am Tag für die allgemeine Öffentlichkeit (Sonntag) konnte fast eine Verdoppelung der Besucherzahlen gegenüber dem Vorjahr erreicht werden. An den anderen beiden Tagen war die Messe zwar auch für die allgemeine Öffentlichkeit zugänglich, wurde aber fast ausschließlich von Schülergruppen besucht.

Das Ziel der Bildungsmesse 2004 war, unter dem Motto „Einsteigen — Umsteigen — Aufsteigen. Ihre Zukunft beginnt hier!“ der gesamten Bevölkerung des Landkreises Schwandorf in aller Tiefe das Thema „Lernen, lebenslanges Lernen, Bildung“ aufzuzeigen.

Die Auswertung von Interviews mit Messe-Beteiligten und Besuchern, die Schülerinnen und Schüler des Beruflichen Schulzentrums Schwandorf wieder durchgeführt hatten, ergab eine positive Resonanz der Messe bei Ausstellern und Besuchern. Das Angebot von Aktionen und Vorführungen der Aussteller auf der Präsentationsbühne im Rahmenprogramm ist beim Publikum gut angekommen.



Abb. 3: Bildungsmesse 2004

### **Bildungssymposium**

Am 17. Juni 2004 hat die Lernende Region Schwandorf unter der Themenstellung „Beiträge der Lernenden Region Schwandorf zur Entwicklung des lebenslangen Lernens“ ein Bildungssymposium mit einer Beteiligung von ca. 50 Besuchern veranstaltet.

In einem einführenden Vortrag stellte Dr. Thomas Stahl (ISOB GmbH) Lernende Regionen in Europa und insbesondere auch die europäische Initiative „R3L Learning Regions Network“ vor. Die verschiedenen Projektbereiche und Teilprojekte der Lernenden Region Schwandorf haben in Arbeitsgruppen ihre Beiträge zur Entwicklung des lebenslangen Lernens und ihre Ergebnisse und Erfahrungen aus der Durchführungsphase 1 präsentiert und zur Diskussion gestellt.

### **Ausbildungsplatzakquisiteur**

Im August 2003 hat ein Ausbildungsplatzakquisiteur (Projektträger: Lernende Region Schwandorf e.V.) seine Tätigkeit aufgenommen. Die Beantragung dieses Projekts beim bayerischen Arbeitsmarktfonds durch die Lernende Region wurde in der Ausbildungskonferenz des Arbeitsamts Schwandorf, an der eine Reihe von Netzwerkpartnern und der Leiter der Koordinierungsstelle der Lernenden Region Schwandorf teilgenommen haben, vereinbart. Das Konzept wurde von der Koordinierungsstelle ausgearbeitet. Finanziert wird das Projekt Ausbildungsplatzakquisiteur aus Mitteln des Arbeitsmarktfonds und des Arbeitsamts Schwandorf. Wesentliche Grundlage für den bisherigen Erfolg des

Ausbildungsplatzakquisiteurs war, dass er sich in seiner Tätigkeit auf das Netzwerk der Lernenden Region Schwandorf stützen konnte.

## **Teilprojekte**

### **Teilprojekt 1 „Entwicklung und Erprobung neuer Lernarrangements“**

#### *Ziele und Zielgruppen*

Die Ziele des Teilprojekts:

- Verbesserung der Verbundausbildung im Metall- und Elektrobereich durch Entwicklung und Implementierung neuer Gestaltungselemente (E-Learning-Module zur Prüfungsqualifizierung SPS, CAD, CNC)
- Verbesserung der Medien-, Handlungs- und Sprachkompetenz von Auszubildenden bzw. Schülern
- Verfügbar machen von E-Learning-Modulen für die Bildungsplattform und für Teilprojekte.

Zielgruppen des Schwerpunkts E-Learning-Module waren Auszubildende bzw. Berufsschüler in Metall- und Elektroberufen sowie Mädchen, die im Rahmen des Teilprojekts 3 mit gewerblich-technischen Berufen bekannt gemacht werden sollten; Zielgruppen des Schwerpunkts Medien-, Handlungs- und Sprachkompetenz waren Berufsschullehrer und betriebliche Ausbilder als Multiplikatoren sowie Berufsschüler bzw. Auszubildende.

#### *Partner*

Die operativen Partner im Teilprojekt 1 waren das Berufsbildungszentrum Schwandorf (BBZ), das Berufliche Schulzentrum Schwandorf (BSZ), das Projekt D@SA – Webbasierte Datenübertragung Schule-Ausbildungsbetrieb sowie mantrace – management trainings center.

#### *Entwicklungsprozess und Ergebnisse*

Mit Auszubildenden des BBZ Schwandorf wurden E-Learning-Module für Prüfungsqualifizierung und Ausbildung im Metall- und Elektrobereich (CAD, CNC, SPS) schrittweise erprobt und unter Auswertung des Feedbacks der Auszubildenden kontinuierlich überarbeitet. Grafiken, Filme, Animationen und gesteuerte Bildschirmaufzeichnungen standen den Auszubildenden für die Erprobung als einzelne Elemente zur Verfügung. Für die Nutzung dieser Module als Selbstlernangebote werden diese Elemente im weiteren Verlauf der Durchführungsphase mittels des E-Learning-Bausteins in die Bildungsplattform eingebunden.

Das E-Learning-Modul SPS wurde in das lernortübergreifende Projekt D@SA am BBZ und BSZ Schwandorf integriert, das die Vermittlung von Kompetenzen des Teleengineering (Maschinenwartung und –steuerung via Internet) bei Auszubildenden bzw. Schülern der beiden Partner fördert.

Für die Nutzung von Präsentationstechniken im Rahmen neuer Lernarrangements wurde ein Konzept für die Qualifizierung von Multiplikatoren entwickelt und im Februar 2004 in einem Pilot-Workshop „Sprachlich fit für die Zukunft — Präsentationstechniken im Rahmen neuer Lernarrangements“ mit Multiplikatoren (überwiegend Berufsschullehrer) erprobt. Ziel war die Förderung sprachli-

cher Kompetenzen im Rahmen neuer Lernarrangements. Die technische Handhabung der Präsentationsprogramme (Powerpoint, Word, Visio, Mindmap und Frontpage) wurde in einer gesonderten Fortbildungsveranstaltung geschult.

Die Erarbeitung von Präsentationstechniken mit Schülern bzw. Auszubildenden wurde vom Projektpartner Berufliches Schulzentrum Schwandorf an der Nebenstelle Nabburg in das lernortübergreifende Projekt „Reifenmesse“ integriert.

Das Konzept „Sprachlich fit für die Zukunft — Präsentationstechniken im Rahmen neuer Lernarrangements“ wird zur Multiplikatorenschulung auf allgemeinbildende Schulen transferiert.

## **Teilprojekt 2 „Neue Lernarrangements und Verbesserung der Rahmenbedingungen der Weiterbildung“**

### *Ziele und Zielgruppen*

Die Ziele des Teilprojekts:

- Erhaltung und Weiterentwicklung der beruflichen Kompetenzen von Menschen in der Familienzeit
- Verbesserte Vereinbarkeit von Familienwunsch und Beruf. Vermeidung von Qualifizierungs- und Karrierenachteilen durch die Familienzeit
- Deckung des Bedarfs an qualifizierten Fachkräften in der Region
- Senkung betrieblicher Kosten durch verringerten Wiedereingliederungsaufwand für Berufsrückkehrer(innen).

Zielgruppe des Teilprojekts waren Beschäftigte aus Unternehmen, Verwaltungen und Organisationen, die sich in der Familienpause befinden und eine Rückkehr in die berufliche Tätigkeit beim bisherigen Arbeitgeber anstreben, sowie Personalverantwortliche dieser Unternehmen, Verwaltungen und Organisationen.

### *Partner*

Die operativen Projektpartner im Teilprojekt 2 waren das Berufliche Fortbildungszentrum der Bayerischen Wirtschaft (bfz) Schwandorf, die Firma meiller direct GmbH, das Landratsamt, die Krankenhausgesellschaft mbH, der Sozialdienst Katholischer Frauen (SKF) sowie Lernnetzwerk GmbH.

### *Entwicklungsprozess und Ergebnisse*

In umfangreichen Abstimmungsgesprächen zwischen den Projektpartnern Krankenhausgesellschaft und bfz wurden die in die Qualifizierung sowie die Entwicklung individueller Arbeitszeitmodelle einzubeziehenden Pilotbereiche ausgewählt sowie die Module für die Qualifizierung festgelegt.

E-Learning-Module wurden vom Teilprojektpartner bfz eingebracht. Das Modul Unternehmen im Wandel wurde durch die Lernnetzwerk GmbH neu entwickelt.

Die Qualifizierung während der Elternzeit (QE) wurde von Dezember 2003 bis März 2004 mit Teilnehmerinnen Krankenhausgesellschaft und des Landratsamts, von April bis Juni 2004 mit Teilnehmerinnen der meiller direct GmbH durchgeführt. Die Qualifizierung erfolgte mit E-Learning-Modulen zu den Themen Gruppenarbeit, Selbstmanagement, Zeit- und Aufgabenmanagement, Präsentationstechniken, Kommunikation im Unternehmen und Unternehmen im

Wandel sowie im Rahmen von Projektarbeit, die durch Unterricht im virtuellen Klassenzimmer und durch Präsenzunterricht begleitet wurden. Die Qualifizierung umfasste 40 Online-Lerneinheiten und 6 Präsenztage. Bei Absolvierung von 10 Modulen erfolgte eine Zertifizierung über die Staatliche Zentralstelle für Fernunterricht (ZFU).

Bei den Abschlussveranstaltungen wurden die Ergebnisse der Projektarbeiten von den Teilnehmerinnen präsentiert. Die vorgestellten Modelle flexibler Arbeitszeiten haben große Anerkennung bei den jeweiligen Personalverantwortlichen gefunden.

Die vorbereitenden Erhebungen für die Entwicklung und Erprobung individueller Arbeitszeitmodelle beim Projektpartner Krankenhausgesellschaft (Ermittlung und Auswertung der aktuellen Dienstzeiten und der Arbeitsbelastung in den Bereichen Pflege/Funktion, Ärzte, Verwaltung) sind abgeschlossen. Zur Implementierung familienfreundlicher Arbeitszeitformen wurde im Juni 2004 mit der Leitung der Krankenhausverwaltung die Initiierung von Gesprächsterminen („Informationszusammenkünfte“) mit den Teams der verschiedenen Abteilungen vereinbart.

Beim Projektpartner meiller direct GmbH werden flexible individuelle Arbeitszeitmodelle bereits erfolgreich genutzt.

Der Projektpartner Sozialdienst Katholischer Frauen (SKF) hat ein Konzept zur Qualifizierung geeigneter Betreuungspersonen entwickelt und erprobt. Sowohl bei der Kickoff-Veranstaltung als auch während der Präsenz- und Lernzeiten am häuslichen PC sowie während der Erarbeitung individueller Arbeitszeitmodelle wurden die Kinder der Teilnehmerinnen vom SKF bei Bedarf betreut.

### **Teilprojekt 3 „Neue Bildungs- und Lernortkooperationen“**

#### *Ziele und Zielgruppen*

Die Ziele des Teilprojekts:

- Eröffnung neuer Bildungs- und Lernmöglichkeiten für verschiedene Zielgruppen
- Erprobung von Kooperationen unterschiedlicher Bildungs- und Kulturträger
- Erprobung von Lernkooperationen im öffentlichen Schulwesen.

Die Zielgruppen des Teilprojekts 3 waren im Schwerpunkt „Neue Lernortkooperationen“ Frauen aller Altersgruppen und Senioren in einer ländlichen Gemeinde, im Schwerpunkt „Neue Bildungsk Kooperationen“ Schüler und Schülerinnen aus allgemeinbildenden Schulen.

#### *Partner*

Partner im Schwerpunkt „Neue Lernortkooperationen“ waren das Kolping-Bildungswerk, die Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB) und die Pfarrgemeinde Fensterbach.

Partner im Schwerpunkt „Neue Bildungsk Kooperationen“ waren das Berufsbildungszentrum Schwandorf (BBZ), das Berufliche Schulzentrum Schwandorf (BSZ), die Drexler Akademie sowie Gymnasien, Real- und Hauptschulen des Landkreises.

### *Entwicklungsprozess und Ergebnisse im Schwerpunkt „Neue Lernortkooperationen“*

Im Schwerpunkt „Neue Lernortkooperationen“ wurde zum einen als Hilfestellung bei Auseinandersetzungen mit Unsicherheiten bezüglich der Arbeitsbeziehungen, emotionalen Aspekten, Arbeitsaufgaben, Kompetenzen, sozialen und berufsspezifischen Situationen sowie zur Persönlichkeitsbildung von September bis November 2003 im Jugendheim Wolfring der Pfarrgemeinde Fensterbach ein „Selbstsicherheitstraining speziell für Frauen“ erfolgreich durchgeführt. Mit den Teilnehmerinnen wurden die Themenbereiche Bewerbungs- und Vorstellungstraining, Selbstsicherheit — persönliche Orientierung, sicheres Auftreten, Kommunikation, Zeit- und Selbstmanagement und Rhetorik erarbeitet.

Das zweite Angebot mit dem Thema „Internet/PC-Training für Frauen und Senioren“ wurde von März bis Mai 2004 durchgeführt. Vorkenntnisse waren nicht vorausgesetzt. Die behandelten Themengebiete reichten von der Erklärung der wichtigsten PC-Begriffe und Informationen zu Aufbau und wichtigen Funktionen eines PC über ein Kennlernen des Betriebssystems und Sicherheitsfragen in der Internetnutzung bis hin zu verschiedenen Anwendungen (z.B. Textverarbeitung, Bild- und Grafikbearbeitung, Homebanking, Einbindung einer Digitalkamera), die in nach Interessen zusammengesetzten Gruppen behandelt worden sind.

### *Entwicklungsprozess und Ergebnisse im Schwerpunkt „Neue Bildungsk Kooperationen“*

Im Schwerpunkt „Neue Bildungsk Kooperationen“ wurde im November 2003 (an 2 Schultagen und 3 Ferientagen) das Angebot „Mädchen in gewerblich-technische Metallberufe“ mit Teilnehmerinnen aus Haupt- und Realschulen erfolgreich umgesetzt. Von einer selbständig erstellten Zeichnung bis zur Fertigung eines Werkstücks an einer computergesteuerten Fräsmaschine wurde den Teilnehmerinnen die Welt der Metalltechnik nahe gebracht. In den Kurs integriert waren ein Besuch bei Unternehmen und ein Überraschungsnachmittag. Wegen der großen Nachfrage ist im Februar 2004 ein zweiter Durchgang erfolgreich durchgeführt worden.

Ebenfalls große Resonanz hat das Angebot von IT-Lernkooperationen „Vorbereitungskurs zum Microsoft Certified Professional (MCP)“ bei Schülerinnen und Schülern aus Gymnasien, Real- und Hauptschulen, beruflichen Schulen sowie der Fachoberschule gefunden. Der Kurs wurde in der Zeit von Oktober 2003 bis März 2004 in zwei Durchgängen mit Schülerinnen und Schülern (überwiegend aus den Abschlussklassen der allgemeinbildenden sowie aus verschiedenen Klassen der beruflichen Schulen) durchgeführt. Die Zertifizierungsprüfung MCP wurde gesondert durchgeführt.

## **Teilprojekt 4 „Chancen für Bildungsbenachteiligte“**

### *Ziele und Zielgruppen*

Die Ziele des Teilprojekts:

- Hilfe zur Bildungs- und Lebensstrukturierung von Kindern und Jugendlichen mittels Netzwerkstrukturen
- Hilfe bei integrativen Lernprozessen und der beruflichen Wiedereingliederung mittels Netzwerkstrukturen

- Erprobung neuer Wege zur präventiven Konfliktlösungsstrategie im Problemgruppenmilieu.

Zielgruppen im Teilprojekt 4 waren Bildungsbenachteiligte und Lernungewohnte (insbesondere Kinder und Jugendliche) in Neunburg vorm Wald.

### *Partner*

Für die Koordinierung des Teilprojekts 4 war ab Oktober 2002 eine Sozialpädagogin der Lernenden Region hauptamtlich tätig. Partner im Teilprojekt 4 waren in der Durchführungsphase der Jugendtreff der Stadt Neunburg, die Caritas, die Stadtbücherei Neunburg, das Kreisjugendamt sowie weitere Einrichtungen und Institutionen bei einzelnen Veranstaltungen.

### *Entwicklungsprozess und Ergebnisse*

Orientiert an den im Antrag vorgesehenen Themenstellungen der beiden Projektbereiche haben sich zwei Schwerpunkte herausgebildet:

- Angebote zur Lebensstrukturierung von Kindern und Jugendlichen
- Lernen an neuen Lernorten / Lernen zu den Menschen bringen.

Die Einzelbetreuung auffälliger Kinder und Jugendlicher in Bezug auf Hilfen zur Alltagsstrukturierung, Stabilisierung und Verbesserung der Schulleistung und Gestaltung der Freizeit wurde im Rahmen des Projekts „Integrative Sozialpädagogische Kindereinzeltbetreuung im Landkreis Schwandorf“ von der Caritas durchgeführt und auch in Neunburg v.W. angeboten.

Im Rahmen von Arbeitskreisen mit den Themenstellungen „Krisenbewältigung“ und „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ und „Jugend und Alter“ wurde ein Netzwerk lokaler Akteurinnen und Akteure (Vertreterinnen und Vertreter aus Sozialverbänden, Stadt, Kreisjugendamt, Schulen, Kindergarten und Kinderhort, Elternbeirat, Stadtbücherei, Kirche, Gesundheitswesen, Sport sowie verschiedenen Initiativen) aufgebaut, das die Entwicklung von Angeboten zur Lebensstrukturierung von Kindern und Jugendlichen im Vorfeld von Einzelbetreuung und in Kooperation mit dem Caritas-Projekt unterstützt hat. Darüber hinaus hat das Netzwerk zur Erarbeitung von Angeboten im Schwerpunkt „Lernen an neuen Lernorten / Lernen zu den Menschen bringen“ beigetragen.

Das Teilprojekt 4 hat in Zusammenarbeit mit dem Jugendtreff der Stadt Neunburg und der Stadtbücherei Neunburg Ferienveranstaltungen für Kinder und Jugendliche, wöchentliche Lesungen in der Bücherei (vor allem Senioren lesen für Kinder) und eine Reihe weiterer Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche sowie für Erwachsene (u.a. zum Thema „Gewalt an der Schule“) durchgeführt.

Räumlich und organisatorisch an den Jugendtreff der Stadt Neunburg angebunden, den vorwiegend sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche besuchen, wurde im Teilprojekt 4 Bildungs- und Lernberatung nach dem Konzept der Lern- und Beratungsagentur der Lernenden Region angeboten.

Nach anfänglichen Schwellenängsten haben die Jugendlichen die Möglichkeiten zu Einzelberatungen zu unterschiedlichen Problemstellungen genutzt, vor allem zu den weiteren Perspektiven im Anschluss an die Schulzeit sowie zur Bewältigung der finanziellen Einschränkungen durch Arbeitslosigkeit.

Ab Dezember 2003 standen den Kindern und Jugendlichen auch 2 PCs mit Internetzugang, die als Lernstationen genutzt werden konnten, zur Verfügung.

Lerngruppen und „Lernzeiten“ wurden in Anspruch genommen. Lerngruppen, die sich auch im Vorfeld von Prüfungen zusammengefunden haben, wurden von der Lernberaterin begleitet, in einigen Fällen auch von älteren Jugendlichen als „Tutoren“ betreut. Lernquiz-Spiele waren weitere Angebote. Der Jugendtreff Neunburg wurde im Mai 2004 zu einem Bildungstreff ausgeweitet und als L-Punkt offiziell eröffnet.

In den Arbeitskreisen „Jugend und Alter“ und „Krisenbewältigung“ (Focus group-Interview im Rahmen der kontinuierlichen Bildungsangebots- und -bedarfsanalyse zum Thema „Probleme von Kindern und Jugendlichen in Neunburg“) wurden Vorschläge für die inhaltliche Ausgestaltung des Teilprojekts 4 erarbeitet. Ein wichtiges Ergebnis des Teilprojekts 4 ist ein ausführliches Konzept für eine Fortsetzung mit den Zielsetzungen Prävention von Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen durch Angebote zur Lebensstrukturierung und Förderung des lebenslangen Lernens durch Lernen an neuen Lernorten / Lernen zu den Menschen bringen.

### **Befragung von Teilnehmenden an Lern- und Bildungsangeboten der Teilprojekte der Lernenden Region**

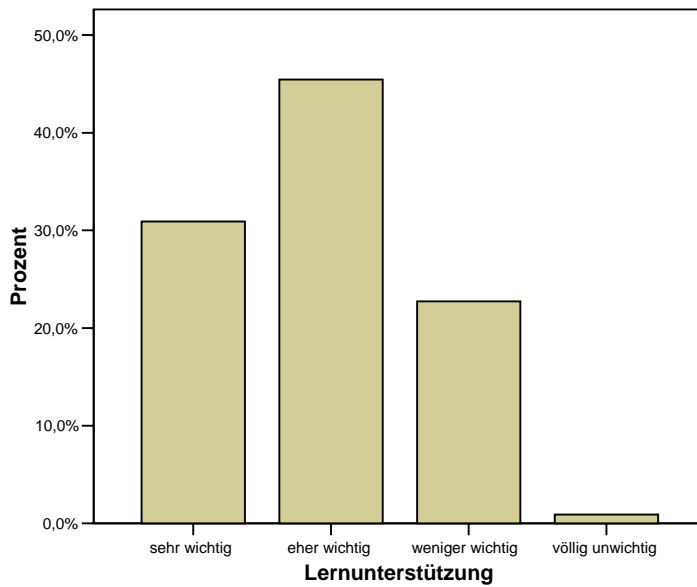
Im Rahmen der kontinuierlichen Bildungsangebots- und Bedarfsanalyse wurde von der wissenschaftlichen Projektbegleitung (ISOB GmbH) eine schriftliche Befragung der Teilnehmenden an den Lern- und Bildungsangeboten der Teilprojekte durchgeführt.

Eines der wichtigsten Ergebnisse der Befragung war, dass über 60 Prozent der Befragten „ganz sicher“ wieder eine solche Veranstaltung besuchen würden; ca. 37 Prozent schränken dies mit „vielleicht“ ein. Jeweils lediglich knapp 1 Prozent würde „eher nicht“ oder „keinesfalls“ wieder teilnehmen (siehe Abbildung 4).



*Abb. 4: Akzeptanz der Veranstaltungen bei den Teilnehmenden anhand von Interesse an Wiederholungsbesuch*

**Lernunterstützung neben einer Veranstaltung (n=110)**

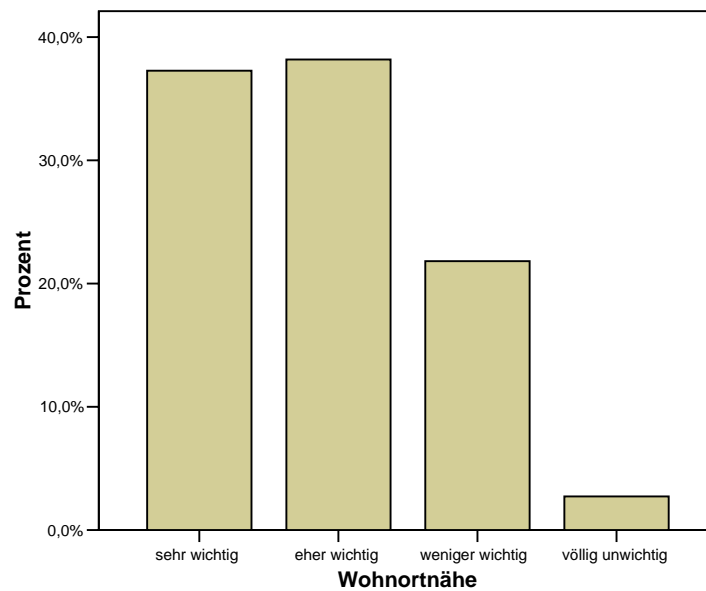


Weiterhin bemerkenswert ist, dass über 30 Prozent der Befragten eine Lernunterstützung neben einer Weiterbildungsveranstaltung für sehr wichtig und ca. 45 Prozent für eher wichtig halten. Nur knapp 23 Prozent schätzen sie als weniger wichtig und lediglich 1 Prozent als völlig unwichtig ein (siehe Abbildung 5).

*Abb. 5: Bedarf an Lernunterstützung*

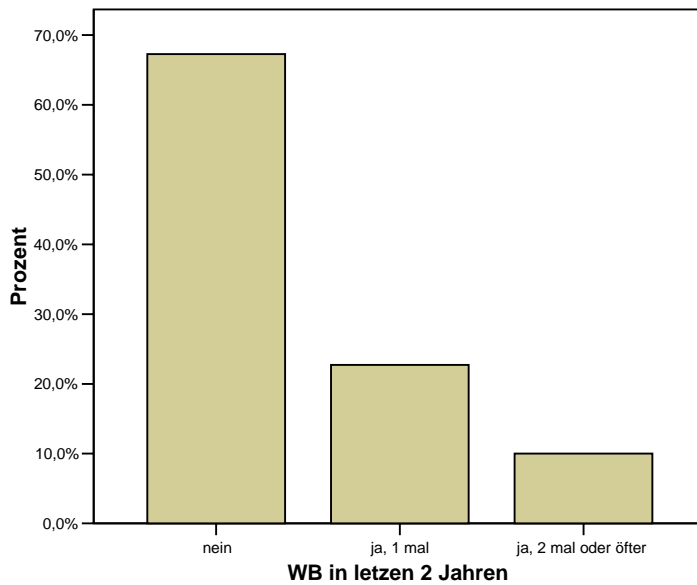
**Veranstaltungsangebot in der Nähe der Wohnung (n=110)**

Dass eine Weiterbildungsveranstaltung in der Nähe des Wohnorts angeboten wird, halten ca. 37 Prozent für sehr wichtig und etwa 38 Prozent für eher wichtig. Nur knapp 22 Prozent halten das für weniger wichtig und lediglich knapp 3 Prozent für völlig unwichtig (siehe Abbildung 6).



*Abb. 6: Bedeutung der Wohnortnähe von Weiterbildungsveranstaltungen*

**Haben Sie in den letzten 2 Jahren eine Weiterbildung besucht?  
(n=110)**



Schließlich hat die Befragung gezeigt, dass etwa zwei Drittel der Befragten in den letzten zwei Jahren keine Weiterbildungsveranstaltung besucht haben. Knapp 23 Prozent haben einmal an einer Weiterbildung teilgenommen, nur 10 Prozent zweimal oder häufiger (siehe Abbildung 7).

Abb. 7: Weiterbildungsteilnahme in den letzten 2 Jahren

Die skizzierten Ergebnisse der Befragung der Teilnehmenden an den Lern- und Bildungsangeboten der Lernenden Region bestätigen die von der Lernenden Region entwickelten Lösungsansätze zur Förderung des lebenslangen Lernens. Mit den Angeboten konnten Menschen für Lern- und Bildungsangebote gewonnen werden, die sich bislang wenig oder gar nicht an Weiterbildung beteiligt hatten. Der von der Lern- und Beratungsagentur verfolgte Aufbau von Dienstleistungen zur Lernunterstützung stößt — nach den Ergebnissen der Befragung zu urteilen — auf einen erheblichen Bedarf. Das gleiche gilt für die Ausweitung von Angeboten in Wohnortnähe der Menschen.

#### 4 Entwicklung der regionalen Vernetzung

Der **Netzwerkansatz** gehört zu den Hauptbestandteilen des Konzepts der Lernenden Region, mit dem die übergreifende Zielsetzung einer sozioökonomischen Entwicklung der Region durch eine Bündelung aller dafür relevanter Interessen, Aktivitäten, Institutionen und Ressourcen erreicht werden soll und alle Beteiligten in die Lage versetzt werden sollen, dazu aus eigenem Interesse konstruktive Beiträge zu leisten.

Koordination der Projekte und Vorhaben, Planung und Umsetzung weiterer Maßnahmen und Aktivitäten sowie Entwicklung weiterführender Strategien waren Aufgaben der Koordinierungsstelle. Dieses **Netzwerkmanagement** wurde von der Koordinierungsstelle der Lernenden Region Schwandorf nach folgenden Leitlinien geleistet:

- Mit Netzwerken ist nicht nur ein Begriff der technischen Vernetzung über das Bildungsportal gemeint, sondern in erster Linie eine Abstimmung von

Vorhaben, ein Austausch von Erfahrungen und Ideen, eine Bearbeitung von Problemstellungen, die nur in gemeinsamer Entwicklung von Akteuren aus öffentlichen und privaten Bereichen realisiert werden kann. All dies soll sich in der Weiterentwicklung der Region sowie der Netzwerkpartner selbst niederschlagen.

- Das hauptamtliche Personal für die Realisierung der bewilligten Vorhaben und für die Koordinierung der gemeinsamen Arbeit in den Netzwerken in der Durchführungsphase hat vorrangig Dienstleistungsfunktion für die Netzwerke der Lernenden Region Schwandorf. Die Stärke und Leistungsfähigkeit der Netzwerke lebt jedoch auch davon, wie sich die unterschiedlichen Akteure engagieren, was sie bereit sind einzubringen. Mit Ihrem Engagement steigert sich auch der Nutzen, den die Partner daraus für sich ziehen können.
- Erkenntnisse und Erfahrungen aus den Entwicklungen und Erprobungen in der Durchführungsphase (Teilprojekte sowie Beratungs- und Lernberatungsinfrastruktur) sollen allen Netzwerkmitgliedern zugute kommen (interner Transfer).
- In den bewilligten Vorhaben kann nur ein Teil der in den Arbeitskreisen entwickelten Lösungsansätze realisiert werden. Aber auch die nicht bewilligten werden gemeinsam mit den Netzwerkpartnern weiter verfolgt. Neue Fragen und Problemstellungen aufgrund veränderter Rahmenbedingungen (z.B. Hartz-Reform, Agenda 2010, Ausbildungsplatzmisere etc.) können und sollen von den Netzwerkpartnern eingebracht und gemeinsam aufgegriffen und bearbeitet werden.
- Das lebensumspannende oder lebenslange Lernen ist ein Feld, in dem bisher — in der Region, aber auch darüber hinaus — noch wenige Erfahrungen vorliegen. Die Entwicklung dieses Feldes ist zum einen zentral für die Entwicklung der Region: es geht um die Entwicklung der Potenziale der Region, also der Innovationsfähigkeit der Region; dies ist wichtig sowohl für die Unternehmen als auch für die Kommunen. Zum anderen bietet dieses Feld den Einrichtungen und Trägern des Bildungs- und Kulturbereichs erhebliche Chancen, neue Zielgruppen und Geschäftsfelder zu erschließen.
- Am Ende der geförderten Durchführungsphase sollen Koordinierungsstelle und Lern- und Beratungsagentur mit ihren verschiedenen Dienstleistungsangeboten sowie die Netzwerke der Lernenden Region Schwandorf als in Fragen des lebenslangen Lernens anerkannte Institutionen bei allen regionalen Trägern, Einrichtungen, Organisationen, Unternehmen und Nutzern in der Region verankert sein.

In der Lernenden Region Schwandorf sind mittlerweile mehrere **Netzwerke** etabliert, die von der Koordinierungsstelle und der Lern- und Beratungsagentur der Lernenden Region gemeinsam betreut und moderiert werden.

**Arbeitskreise** dienen als Foren für den Austausch der Netzwerkpartner zu den Themenschwerpunkten „Bildungsportal, E-Learning“ (AK 1), „Teilprojekte-Beirat“ (AK 2) und „Weiterentwicklung der Lernenden Region“ (AK 3). Die Arbeitskreise 1 und 2 begleiten die Entwicklungen und Erprobungen von Bildungsportal und E-Learning bzw. der Teilprojekte; im Arbeitskreis 3 werden Konzepte für die Zukunft der Lernenden Region diskutiert. Die Arbeitskreise werden von der Koordinierungsstelle und der Lern- und Beratungsagentur ge-

meinsam betreut. Lokale Arbeitskreise zu den Themenstellungen „Familie und Beruf“, „Jugend und Alter“ und „Krisenbewältigung“ haben das Teilprojekt 4 „Chancen für Bildungsbenachteiligte“ in Neunburg v. W. begleitet.

Ein **Bildungsträgernetzwerk**, in dem alle Bildungsträger der Region vertreten sind, wurde aufgebaut. Es trifft sich in halbjährlichem Rhythmus. Das erste Treffen fand im Februar 2004 statt. Hauptthemen waren die Situation der Bildungsträger der beruflichen Bildung im Landkreis und ein Austausch über die Förderpolitik zu beruflichen Bildung. Außerdem wurde eine Projektgruppe mit der Vorbereitung einer Lerntour (Marketing für lebenslanges Lernen: die Lern- und Bildungsangebote der Region werden den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort vorgestellt; geplant im Herbst 2004) beauftragt.

Im „**Expertennetzwerk Beratung**“ sind Akteurinnen und Akteure aus verschiedensten Organisationen des Bildungs- und Beratungsbereichs (u.a. Arbeitsamt, Schulamt, Kommunen, privaten, kommunalen und kirchlichen Bildungsträgern und Beratungseinrichtungen, Sozialverbände wie KAB, Beratungslehrer aus Schulen, Schulpsychologen, Personal- und Ausbildungsverantwortliche aus Unternehmen) vertreten.

Die Organisation und Betreuung eines regelmäßigen Informations- und Erfahrungsaustauschs durch die Lern- und Beratungsagentur soll die Beratungsprozesse verbessern und neue Schwerpunkte auf Unterstützungsleistungen für nicht-formales und informelles und selbstgesteuertes Lernen setzen. Zum anderen soll dieser Beraterkreis der Lern- und Beratungsagentur als Expertennetzwerk für eine umfassende Beratung zu den regionalen Bildungs- und Lernangeboten zur Verfügung stehen. In das Expertennetzwerk Beratung sollen bei Bedarf weitere Partner einbezogen werden.

An der Präsentation der endgültigen Fassung des Konzepts für die Lern- und Beratungsagentur im Rahmen des zweiten Treffens des „Expertennetzwerks Beratung“ haben über 40 Personen aus dem Bildungs- und Beratungsbereich teilgenommen.

Im **Trägerverein** „Verein Lernende Region Schwandorf e.V.“ sind alle Einrichtungen und Organisationen des Gesamtnetzwerks der Lernenden Region Schwandorf repräsentiert, also Bildungseinrichtungen (Schulen, kommunale und private Bildungsträger aus allen Bildungsbereichen), Wirtschaft, öffentliche Einrichtungen, kulturelle Einrichtungen, Vereine und Verbände, Teilnehmer und Nutzer von Bildungsangeboten. In einigen Fällen nehmen Repräsentanten von Organisationen die Mitgliedschaft als Privatperson wahr.

In der Mitgliederversammlung des Trägervereins im Juni 2004 wurde der Vorstand (Landrat, Unternehmer, Berufsschulvertreter) in seinem Amt bestätigt.

Die Mitgliedschaft ist bislang beitragsfrei. Ab Januar 2005 ist die Mitgliedschaft nach einem gestaffelten System mit Beiträgen verbunden, die eine wichtige Säule in der nachhaltigen Finanzierung der Lernenden Region Schwandorf bilden sollen.

Zur **Netzwerkstruktur** der Lernenden Region Schwandorf gehören neben den skizzierten Elementen die Geschäftsstelle/Koordinierungsstelle (Netzwerkmanagement) und die Lern- und Beratungsagentur der Lernenden Region sowie Teilprojekte, die von unterschiedlichen Partnern eigenverantwortlich koordiniert und durchgeführt werden. Seit August 2003 verfügt die Lernende Region Schwandorf auch über einen Ausbildungsplatzakquisiteur. Eine grafische Dar-

stellung der Netzwerkstruktur findet sich in der Dokumentation 1 zur Durchführungsphase „Von der Planung zur Umsetzung“ im speziellen Teil, Abschnitt 4.

## **5 Ausblick**

Mit der erfolgreichen Erprobung der in der Planungsphase entwickelten Strukturen, Konzepte und Maßnahmen kann die Lernende Region Schwandorf mit Zuversicht in die zweite Durchführungsphase starten.

Als langfristige Perspektive für die Lernende Region Schwandorf zeichnet sich die Bereitstellung von Produkten, Dienstleistungen und Infrastruktur ab, die das Bildungsgeschehen begleiten und unterstützen. Zielgruppen sind hier neben den Schulen, Bildungsträgern und –einrichtungen die Bürgerinnen und Bürger, die Unternehmen sowie die öffentliche Hand.

Die bisherigen positiven Erfahrungen zur Zusammenarbeit der Akteure aus den verschiedenen Politikbereichen der Region lassen erwarten, dass sich die Kooperationsbeziehungen nachhaltig entwickeln und für die Gestaltung einer regionalen Beschäftigungsstrategie genutzt werden können.